

WEITERE ANGEBOTE

26. – 28.02.2027

Peter Wonka

GROSSES GRIECHISCHES THEATER: ANTIGONE, ÖDIPUS, MEDEA, LYSISTRATE

Bis heute finden sich griechische Tragödien und Komödien auf internationalen Theaterspielplänen. In Sophokles' „Antigone“ leistet eine junge Frau Widerstand gegen einen Tyrannen und beruft sich auf das ungeschriebene Gesetz: „Nicht mitzuhassen, mitzulieben bin ich geboren.“ – Ödipus muss leidvoll erfahren, dass menschliches Handeln immer schuldig machen kann. – Am Medea-Mythos scheiden sich noch immer die Geister: Ist sie zu verurteilen oder gar freizusprechen? – „Make love, not war!“, schlug Aristophanes schon vor über zweitausend Jahren in seiner Komödie „Lysistrata“ vor: Frauen erzwingen durch einen Sexstreik den Frieden.

09. – 11.04.2027

Prof. Dr. Mechthild Becker

DIE SCHÖNE SEELE DES ANTON ČECHOV

Seine Texte – zeitlos modern

Čechovs Sprache und seine Themen begeistern bis heute und haben ihren Glanz nicht verloren.

Und so werden wir uns zunächst mit „Drei Schwestern“ beschäftigen. Wir sprechen über die Personenkonstellation, die Stilmittel und über die zeitlose Relevanz des Themas.

Ferner lesen wir ausgewählte Erzählungen, werden diese in den historischen Zusammenhang einordnen und auch Hinweise auf das Leben des Autors herausarbeiten. Die konkrete Auseinandersetzung mit dem Text steht im Vordergrund. Ich freue mich auf anregende Gespräche und Diskussionen zu den allzu menschlichen Themen dieses außergewöhnlichen Autors.

№ 27002

DATUM

08. – 10.01.2027

Beginn 17.00 Uhr

Ende 12.30 Uhr mit dem Mittagessen

PREIS

inkl. 2x Vollpension: EZ 449 € / DZ 390 €

ohne Zimmer: 311 €

KONTAKT

Schwabenakademie Irsee

Klosterring 4, 87660 Irsee

Telefon: 08341 906 -661 und -662

E-Mail: buero@schwabenakademie.de

Web: www.schwabenakademie.de

Die Schwabenakademie Irsee bietet ein umfangreiches Kurs- und Kulturprogramm. Der Erwachsenenbildung verpflichtet, ist sie als vhs-Akademie Mitglied im Bayerischen Volkshochschulverband

ANFAHRT

Seminarort: Schwäbisches Bildungszentrum Kloster Irsee

Pkw: Über die A96, Abfahrt Nr. 20 (Bad Wörishofen) Richtung Kaufbeuren fahren. Nach ca. 15 km im Kreisverkehr nach Irsee abbiegen. In Irsee sind am Klosterparkplatz und am Meinrad-Spieß-Platz E-Ladesäulen installiert.

ÖPNV: Mit dem Zug bis Bahnhof Kaufbeuren. Von dort mit dem Taxi nach Irsee, alternativ an Werktagen mit dem Bus (Linie 5 bis Plärre, Umstieg in Linie 26 bis Irsee, Kriegerdenkmal; Dauer ca. 25 min). Fahrplan unter www.vg-kirchweihtal.de bzw. telefonische Auskunft unter 08341 / 809 529.

Fahrrad: Für E-Bikes stehen am Klostergebäude „Küferei“ Abstellplätze und Lademöglichkeiten (nach Anmeldung) bereit.



Prof. Dr. Wolfgang Augustyn

08. – 10.01.2027

PROGRAMM

Freitag, 08.01.2027

- 17.00 – 18.30 Uhr Zum Weltkulturerbe-Programm der UNESCO
- 18.30 Uhr Abendessen
- 20.00 – 21.30 Uhr Burgund im Mittelalter

Samstag, 09.01.2027

- 09.00 – 10.30 Uhr Kloster- und Kirchenbaukunst im Frühmittelalter: Cluny
- 10.30 Uhr Kaffeepause
- 11.00 – 12.30 Uhr Heiligenverehrung und Wallfahrt im Mittelalter: Vézelay
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 14.30 – 16.00 Uhr Die Reform der Zisterzienser: Fontenay
- 16.00 Uhr Kaffeepause
- 16.30 – 18.00 Uhr Burgund und der Wein: Beaune
- 18.30 Uhr Abendessen
- 20.00 – 21.30 Uhr Spätgotik in Zentralfrankreich am Beispiel der Kathedralen von Bourges und Auxerre

Sonntag, 10.01.2027

- 09.00 – 10.30 Uhr Burgund im Spätmittelalter: Dijon
- 10.30 Uhr Kaffeepause
- 11.00 – 12.30 Uhr Die Kunst unter den Herzögen aus dem Haus Valois
- 12.30 Uhr Mittagessen

UNESCO-WELTKULTURERBE-STÄTTEN IN BURGUND

Dieses Seminar widmet sich einer der ältesten Kulturlandschaften Europas: Burgund im Zentrum Frankreichs. Das Herzogtum war am Ende des Mittelalters eine Macht von europäischem Rang. Die einstige religiöse und kulturelle Bedeutung belegen Abteien wie die Weltkulturerbe-Stätten Fontenay, eines der frühen Zisterzienserklöster mit einer weitgehend im ursprünglichen Zustand erhaltenen Klosteranlage, oder Vézelay, Zentrum einer berühmten Wallfahrt mit seiner eindrucksvoll gelegenen romanischen Kirche und ihrem Schmuck, Portalen und Kapitellen.



REFERENT

Prof. Dr. Wolfgang Augustyn

studierte Kunstgeschichte sowie Katholische Theologie in München und Freiburg. Nach dem Diplom in Theologie folgte die Promotion in Kunstgeschichte in München und die Habilitation an der Universität Passau. Er war über viele Jahrzehnte eng mit dem Zentralinstitut für Kunstgeschichte verbunden, zuletzt als stellvertretender Direktor der Forschungsstelle Realienkunde. Seit 2008 ist er außerplanmäßiger Professor an der LMU München; Gastprofessuren führten ihn außerdem an die Universitäten Graz und Turin. Von 2011 bis 2023 war er Vorsitzender des Deutschen Vereins für Kunstwissenschaft. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen die Kunst des Mittelalters und der Frühen Neuzeit, Ikonographie, Buchwesen sowie Wissenschaftsgeschichte.

